

MERKBLATT - Wildfleischuntersuchung durch kundige Personen gem. § 27 Abs. 3 LMSVG:

Der Jäger (= Erleger)

kennzeichnet das Wildtier ehest möglich nach dem Erlegen mit der „**Wildplakette**“

Hinweis: Die „**Wildplakette**“ ist beim Tiroler Jägerverband erhältlich!

Die **kundige Person** (= besonders geschulter u. amtlich beauftragter Jäger gem. § 27 Abs. 3 LMSVG)

- 1.) **besichtigt bei Schalenwild so bald als möglich (jedenfalls aber binnen 36 Stunden) nach dem Erlegen:**
 - Tierkörperoberfläche
 - Leber
 - Leibeshöhlen (Brust-, Bauchhöhle)
 - Niere
 - Brustorgane
 - Milz,
- 2.) **nimmt die vom Jäger (= Erleger) am Wildtierkörper angebrachte „Wildplakette“ zur weiteren Aufbewahrung an sich, und**
- 3.) **überträgt die Daten der „Wildplakette“ auf den neuen Wildanhänger (= „Bescheinigung Wildkörper und Eingeweide (Innereien)“ (siehe umrandetes Feld) und kennzeichnet mit diesem Anhänger den Wildtierkörper.**

Bescheinigung Wildkörper und Eingeweide (Innereien) Gemäß Verordnung (EG) Nr. 853/2004	
Nr. A 000000	
Wildart:	
Tag und Zeit des Erlegens:	Gemeindenummer des Erlegungsortes:
Bitte ankreuzen: <input type="checkbox"/> keine Auffälligkeiten, kein Verdacht auf Umweltkontamination – Geeignet!	
Tag und Zeit der Untersuchung:	Ort der Untersuchung:
<input type="checkbox"/> keine Bedenken gegen das Fleisch – Geeignet!	
<input type="checkbox"/> Bedenken gegen das Fleisch – Zum amtlichen Tierarzt!	
Anmerkungen zu den Auffälligkeiten:	
Name der kundigen Person:	
Nummer der kundigen Person:	
Unterschrift sowie allenfalls auch Stempel der kundigen Person:	
<small>St. Dr. Jäger-Nr. 700 – printcom Drucksortenverlag</small>	

Bei Direktvermarktung (Erschließung: SCHWEPZ/ML/D...)
Erhebungsmarkierung
Stempel des Tierärztes
unterschreiben

- Beachte:** Die „**Bescheinigung Wildkörper und Eingeweide (Innereien)**“ ist
- beim zuständigen Amtstierarzt erhältlich und vollständig auszufüllen,
 - möglichst unter Einbeziehung einer Rippe am hinteren Rippenbogen des Wildtierkörpers anzubringen und
 - als Durchschrift gemeinsam mit der „**Wildplakette**“ mind. 5 Jahre aufzubewahren!

Bei **Auffälligkeiten** muss der Wildtierkörper (samt dem Haupt und den Innereien) an den **Fleischuntersuchungstierarzt** weitergeleitet werden, sofern nicht die Entsorgung erfolgt.

Wild, das an einen Wildbearbeitungsbetrieb abgegeben wird, ist dort jedenfalls so bald als möglich einer **zusätzlichen Untersuchung durch einen Fleischuntersuchungstierarzt** zu unterziehen. Der vollständig ausgefüllte Wildanhänger (= „**Bescheinigung Wildkörper und Eingeweide (Innereien)**“) ist Grundvoraussetzung für die tierärztliche Untersuchung.

Falls das Wildtier lediglich mit der „**Wildplakette**“ gekennzeichnet ist und die „**Bescheinigung Wildkörper und Eingeweide (Innereien)**“ nicht ausgefüllt ist, müssen für die Untersuchung durch den Tierarzt jedenfalls auch das Haupt und die Brustorgane sowie Leber, Niere u. Milz vorliegen.

- 4.) führt mit dem Formblatt „**Meldung der Wildfleischuntersuchung gem. § 27 (3) LMSVG für das Jahr 2013**“ **eine aktuelle Dokumentation über die durchgeführten Wildfleischuntersuchungen** und meldet die Ergebnisse jährlich bis spätestens 15. Jänner des Folgejahres dem Amtstierarzt.

Hinweis: Für den **Eigenverbrauch bestimmtes Wild**, unterliegt nicht der **Untersuchungspflicht**. In diesem Fall verbleibt die **Wildplakette** am Wildtierkörper bzw. beim Erleger!

**Untersuchungsschema für besonders geschulte Jäger
gem. § 27 (3) LMSVG
(Aufsichtsjäger)**

A. Übersichtsuntersuchung

- 1.) Trophäenbeurteilung
- 2.) Beurteilung - Schuss
- 3.) Beurteilung des Nährzustandes
- 4.) Beurteilung des Erhaltungszustandes

1 - 4 gut = höchstwahrscheinlich geeignet

B. Weiterführende Einzeluntersuchungen

- 1.) Haarkleid
- 2.) Körperoberfläche
- 3.) Unterhaut
- 4.) Muskulatur
- 5.) Fett
- 6.) Geruchsabweichungen
- 7.) Körperhöhlenauskleidung
- 8.) Organuntersuchung:
 - a) Lunge
 - b) Herz
 - c) Leber
 - d) Milz
 - e) Niere
 - f) Darm (falls noch vorhanden)

„Bedenken gegen das Fleisch“ mit zwingender Weiteruntersuchung durch den Fleischuntersuchungstierarzt sind gegeben bei:

- 1.) Hochgradig gestörtem Allgemeinbefinden und Allgemeinverhalten
- 2.) Sehr schlechtem Nährzustand auch ohne feststellbare Ursachen
- 3.) Eiterungen in Organen, Gelenken, Nabel, Muskulatur, Leibeshöhlen sowie offenen Wunden und Knochenbrüchen
- 4.) Schlechtem Erhaltungszustand mit deutlich feststellbaren Anzeichen für Verderbnis

WICHTIG!!!

Entscheiden Sie sich im Zweifelsfall immer für eine Weiteruntersuchung durch den Fleischuntersuchungstierarzt. Das erspart Ihnen ein schlechtes Gewissen und Geld!!

Bei Seuchenverdacht besteht Anzeigepflicht; die weitere Vorgangsweise bestimmt den Amtstierarzt gemäß dem Tierseuchengesetz!